

## FlyNex zum Vorschlag der NRW-Landesregierung für eine bessere Drohnenabwehr

- FlyNex begrüßt den Vorschlag von NRW-Justizminister Biesenbach, Geofencing in Deutschland zu etablieren. Jedoch muss das Problem zeitnah gelöst werden. Denn FlyNex schätzt die Dunkelziffer der Drohnenzwischenfälle für 2019 um ein Vierfaches höher ein, als die offiziellen Zahlen aussagen.
- Viele Aufstiege mit privaten Drohnen werden oft nicht registriert. In vielen Fällen ist auch den Drohnenpiloten nicht bekannt, dass er sich mit seiner privaten Drohne bereits in einem Bereich befindet, wo ein Aufstieg ohne Genehmigung untersagt ist.
- Die Anzahl an Drohnen wird laut des Verbands Unbemannte Luftfahrt in 2020 um 64 Tausend Geräte auf ca. 632 Tausend Drohnen wachsen. Somit wird gerade der Luftraum zwischen 0 und 100 Metern immer schwieriger zu kontrollieren sein. Jedoch ist Geofencing für sich genommen kein ausreichender Schutz.

### Der Vorschlag von FlyNex:

- Einführung eines gemeinsamen „DroneFencing“. Das heißt, virtuelle Zäune werden um sicherheitsrelevante Immobilien (Krankenhäuser, Schulen & Kindergärten, Flughäfen etc.) auf einer Karte eingezeichnet. Diese Zonen sind verbindliche „Durchflug-Verboten-Schilder“ für Drohnen-Piloten.
- Gerätehersteller von unbemannten Fluggeräten müssen ihre Software für Geofencing einstellen, wie es das bereits in Einzelfällen schon gibt.
- Physisches Befliegen wird somit erst gar nicht ermöglicht und Drohnen leiten automatisch einen sicheren, kontrollierten Landemodus ein.
- Mobile Geofences für Einsatzorte, Open Air Veranstaltungen, Demonstrationen oder Ähnliches ermöglichen temporär bestimmte Lufträume zu sperren.
- FlyNex erlaubt mit der kostenlosen Map2Fly eine Übersicht über alle Zonen in Deutschland. Völlig Transparenz, wo geflogen werden darf und wo ggf. Ein- / Beschränkungen gelten.
- FlyNex hat mit seinem Software-Produkt Map2Fly die Möglichkeit schon jetzt Geofences einzurichten und zu erstellen.

## Was heißt das für den Luftraum und die Sicherheit / Schutz von oben?

1. Die technologischen Erfordernisse sind gegeben. Geofencing ist schon heute umsetzbar.
2. FlyNex sieht sich hier als UTM-Provider (UTM = Unmanned Traffic Management) in der Mitverantwortung auf der technischen Seite.
3. FlyNex arbeitet bereits mit Geräteherstellern zusammen, um DroneFencing zu realisieren.
4. Derzeit fehlt durch die neuen EU-Regeln in DE der spezifische gesetzliche Rahmen. ABER: Bekannte Drohnenhersteller stehen bereit und können technisch entsprechende Kontrollmechanismen einbringen.
5. In der Folge ließen sich auch Kosten für die Drohnenabwehr in Deutschland auf ein Minimum reduzieren.

Hintergrund-Gespräch mit Christian Caballero, Mitgründer und COO von FlyNex, zum Thema DroneFencing von Drohnen

Gründer & COO bei FlyNex

## Christian Caballero

- Studium Sicherheitsmanagement u. Wirtschaftspsychologie
- Obmann beim Deutschen Institut für Normung e.V.
- Ehem. Fliegerleitoffizier (JTAC) der Bundeswehr
- Experte für:
  - Technische Befliegungen mit Drohnen
  - Sicherheit von Luftraum und Drohnen in Deutschland
  - Richtlinien und Gesetze zum Unbemannten Luftverkehr & autonomes Fliegen



Christian Caballero studierter Sicherheitsmanager und Wirtschaftspsychologie. Bevor Caballero mit FlyNex startete, war er als Geschäftsführer und Partner einer Unternehmensberatung sowie stv. Vorsitzender eines Branchenverbandes für Drohnen und „UAS“ (Unmanned Aerial Systems) aktiv. Als Obmann im Normenausschuss UAS Betrieb/Personal des DIN e.V. und delegierter Experte, vertritt er deutsche Normungsinteressen auf europäischer und internationaler Ebene. Für seine Ausbildungskonzepte für Drohnenpiloten erhielt Caballero 2018 den Hamburger Sicherheitspreis.

## Weiterführende Links:

1. <https://map2fly.flynex.de/>
2. <https://www.flynex.io/>
3. [https://www.bdli.de/sites/default/files/global\\_upload\\_upload/Analyse%20des%20deutschen%20Drohnenmarktes.pdf](https://www.bdli.de/sites/default/files/global_upload_upload/Analyse%20des%20deutschen%20Drohnenmarktes.pdf)

## Über FlyNex:

Gegründet 2015 ist FlyNex mit Standorten in Leipzig, Hamburg und San Francisco der führende Lösungsanbieter für kommerzielle Drohnen-Nutzung. FlyNex deckt mit seiner SaaS-Lösung den gesamten kommerziellen Einsatzbereich für unbemannte Flugsysteme ab. Sei es für Vermessung, zur Dokumentation oder Überprüfung von Bauwerken, Brücken oder Energienetzen.

Von der Planung, über die Befliegung bis hin zur Analyse erhobener Daten können Unternehmen und Piloten über die Cloud-Anwendungen Drohnen-Projekte managen. Dank seiner über 10-jährigen Expertise in industriellen und gewerblichen Drohnen-Projekten, arbeitet FlyNex unter anderem mit dem DIN e.V. sowie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt zusammen und hilft Normen und Leitlinien für einen zukunftsfähigen Einsatz von Drohnen zu entwickeln.

## Kontakt:

Laurent Schüller, Head of Marketing

[l.schueller@flynex.de](mailto:l.schueller@flynex.de)

+49 341 / 33176-370